Die Erlängung des mittag-abendlichen Ortes nach dem Halsbrückner Spate dagegen darf, so viel sich jetzt übersehen lässt, und insofern nicht etwa die schon während des Stollnortsbetriebes vorzunehmende Absinkung eines Kunstschachtes — nach Befinden die weitere Absinkung des Annerkunstschachtes — eine Beschleunigung zulässig macht, nicht füglich eher in Angriff genommen werden, als bis der Stolln auf seine ganze Erstreckung vom Mundloche bis zum eilften Lichtloche völlig durchgebracht sein wird, weil man wahrscheinlich schon vor Erreichung nurgedachten Spates einen Theil der Wasser der auf ihm liegenden Tiefbaue abziehen wird. Dann aber wird man von da aus den Halsbrückner Spat in 14 Jahren anfahren können.

Eine auf dies letzte Lichtloch zu setzende Dampfmaschine würde zu 29 Pferdekräften zu veranschlagen sein. Da jedoch aus dem Churprinzer Kanale ein Aufschlag zu erlangen sein wird, den man mittelst Röschenbetriebs zum Umtriebe der Maschine verwenden kann, eine dergleichen Anlage aber eine sehr ansehnliche Ersparniss gegen eine gleichviel wirkende Dampfmaschine gewähren muss; so wird man bei diesem Lichtloche von einer Dampfmaschinen-Anlage abstrahiren können.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn329656538/232 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG